Meeting des AK WBB am 6. Mai 2023:

„Kompetenzen für das 21. Jahrhundert“

Tagungsort: „Hohe Lilie – Hofbräu am Dom“
Domplatz 31 – 99084 Erfurt
Beginn 09.30 Uhr, Ende gegen 16.00 Uhr

Protokoll

(Foto vom 5. Mai);

Teilnahme am Arbeitsmeeting am 6. Mai:
Jan Wagner, Knut Rieniets, Marion Eich-Born, Ulrich Born, Uli Gerhardt, Friedrich Hermann, Marc Bücker, Marianne Hopsch, Timm Emser, Bernd Zickgraf, Edgar Friedrich, Christiane Schönauer-Gragg, Albert Kafka, Gerhard Lögters, Hellmuth Picht, Hans Neuser, Matthias von Wnuk-Lipinski, Peter Duryn;

Teilnahme am Partnerprogramm:
Heike Duryn, Martina Steeger, Patricia Taylor, Elissavet Bücker, Rob Gragg, Karin Friedrich, Ruth Lögters, Maria Jesus Retamal (Austauschschülerin); weitere Fotos zum Verlauf des Arbeitsmeetings sind eingefügt; die Materialien und die Links zu den Fotos gleichfalls.

TOP 1 Begrüßung, Vorstellungsrunde

In der Vorstellungsrunde heben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die zentrale Bedeutung der berufsdienstlichen Aktivitäten als zentralen Punkt des rotarischen Wirkens ab. Die langjährige Mitarbeit in diesem Arbeitskreis zeugt von der Effizienz, der positiven Arbeitsatmosphäre und der Nachhaltigkeit dieses Wirkens. Neben Uli Gerhardt wird erstmalig Hans Neuser als Crewmitglied aus dem DGR begrüßt. Jan Wagner hebt darauf ab, dass der Berufsdienst im DGR, in den Distrikten und den Clubs mit Stimme, organisatorischem Rückhalt und gestalterischem Wirken vertreten sein soll. Der Präsident des RC Erfurt-Gloriosa Reiner Lehmann spricht ein Grußwort.

TOP 2 Standortbestimmung „Kompetenzen, Bildungswege, Bildung“

Kompetenzen – eine Begriffsbestimmung

Bildung steht im Zentrum der berufsdienstlichen rotarischen Aktivitäten. Der Blick auf die aktuellen

Bedarfe und die Veränderung der Bildungslandschaft und der Arbeitswelt ist notwendig als Qualitätskriterium erfolgreichen Wirkens. Rotary zeigt damit im Bereich der Service-Clubs ein Alleinstellungsmerkmal und weist mit Hinblick auf die gesellschaftlichen Entwicklungen auf zentrale Entwicklungen hin, mit denen man sich unabdingbar auseinandersetzen muss, um eine Gesellschaft für die Zukunft zu wappnen.

Rotarische Projekte müssen sich an dem aktuellen Kompetenzbegriff ausrichten, um erfolgreich und nachhaltig sein zu können. Denn Globalisierung, Pandemie, Digitalisierung, Umwelt und verkürzte Produktzyklen sind nur einige der zu berücksichtigenden Aspekte, wenn man das Sicherheitsproblem lösen will, welches mit Zukunftsängsten bis hin zur Kriminalität auf die zukünftigen Entwicklungen einwirkt. Auch in der Vergangenheit hat sich der Arbeitskreis mit Themen aus diesem Umfeld auseinandergesetzt – hier sind einige Beispiele zur Entwicklung der Arbeitswelt und zur Bedeutung für Rotary zu finden.

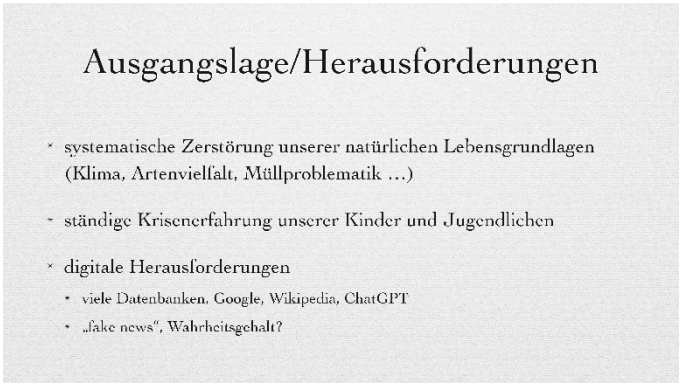
Marion Eich-Born verweist auf die notwendige Differenzierung zwischen Fähigkeiten und Kompetenzen. Eine schnelllebige Zeit mit sich stetig wandelnden Rahmenbedingungen und Berufen schafft Anforderungen, sich kompetenzorientiert kreativ damit auseinanderzusetzen.

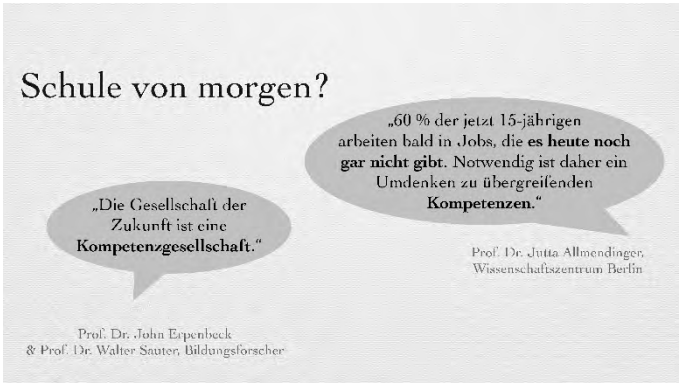
Kompetenzen und Bildung am Gymnasium

Aktueller Blick auf die Entwicklungen im deutschen Gymnasialschulsystem

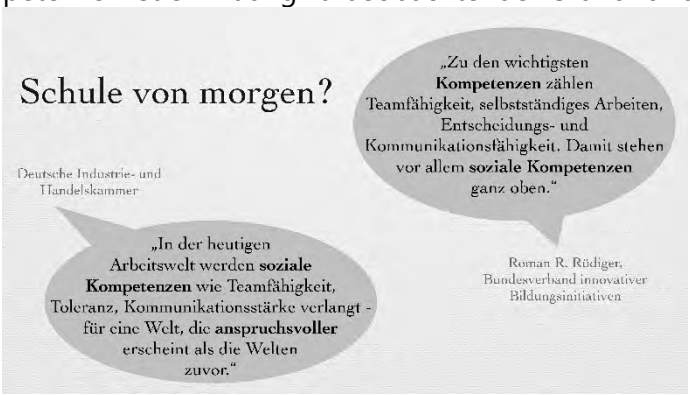
Schule und schulische Entwicklungen werden in Politik und Presse häufig genannt. Auffällig ist jedoch, dass die Darstellung durch eine gezielte Auswahl der Informationen häufig tendenziös ist und so erfolgt, dass die jeweils intendierte Aussage unterstützt wird. So ist Schule vielerorts besser und kreativer, als es vermittelt wird, aber andererseits entbehren angepriesene Pilotprojekte auch gern der Nachhaltigkeit. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt also.

Zuerst sei mit einem weit verbreiteten Irrtum aufgeräumt: Auch bestausgestattete Schulen müssen sich aktiv mit den Krisenerfahrungen auseinandersetzen. Aus dieser Ausgangslage resultieren die Herausforderungen und die Schule von morgen muss daraus definiert werden.

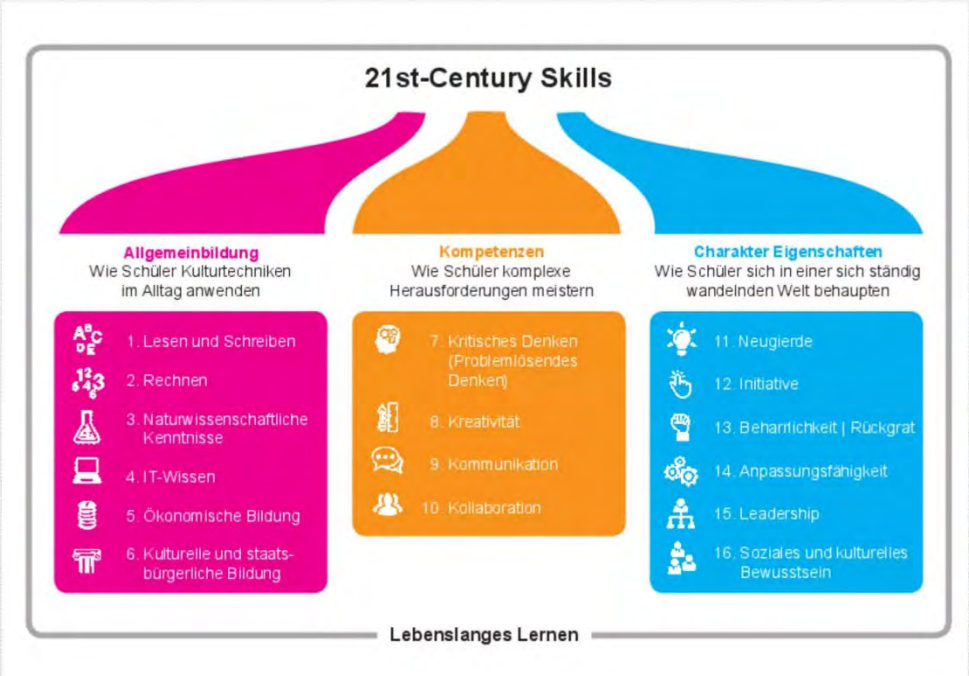




Gerade die sozialen Kompetenzen gewinnen an Bedeutung. Dieses gilt nicht nur für den Berufseinstieg, sondern vielmehr für die lebenslange erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsprozess. Das Fehlen dieser Kompetenzen ist ein häufig zu beobachtender Grund für das Ausscheiden aus Führungspositionen.



Damit muss Schule sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:
Welches Wissen benötigen die Lernenden von heute, um in ihrer Welt erfolgreich zu sein und sie zu gestalten?
Wie organisieren wir Lehren und Lernen, so dass dieses Wissen, Haltungen und Werte wirksam entwickelt werden?
Die Kompetenzen für das 21. Jahrhundert ergeben sich daraus.

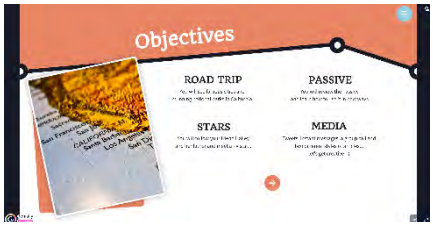


https://www.friedrich-verlag.de/bildung-plus/schulleben/leitbildentwicklung-einer-schule-im-digitalen-zeitalter/

Schule wird in der Gesellschaft häufig verkannt als Vermittler eines Bildungskanons, der nach objektivierbaren Kriterien auf die vermeintlichen gesellschaftlichen Erfordernisse abzielt. Dieser alleinige Ansatz greift zu kurz, da er nicht die Nachhaltigkeit gewährleistet.

Es gilt die Zukunftskompetenzen zu definieren und dann eine Debatte darüber zu führen, wie diese umgesetzt werden können.
Schule braucht dazu Zeit und Freiräume, Eigenverantwortlichkeit, Kompetenzförderung, Ermöglichung der individuellen Akzeleration und des Enrichments sowie eine klare Trennung von Bildungs- und Betreuungsauftrag.
Eine Einheitsschule schafft nicht die Förderungsmöglichkeit für besondere Begabungen. Die Berichterstattung in den Medien gilt es kritisch zu prüfen. Hier kann der gesamte Vortrag von Bernd Zickgraf heruntergeladen werden.

In der Medienberichterstattung gibt es auch positive Ausnahmen, wie dieses Beispiel zum Geschwister-Scholl-Gymnasium Waldkirch zeigt. Fachkräfte an Schulen setzen sich kreativ mit den neuen Herausforderungen auseinander, wie die Beispiele des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Bad Bederkesa mit den Genially zu „New York City" und „California" aufweisen. Die Passwörter zum privaten Erkunden des Genially sende ich auf Anfrage zu (Screenshots hier abgebildet).

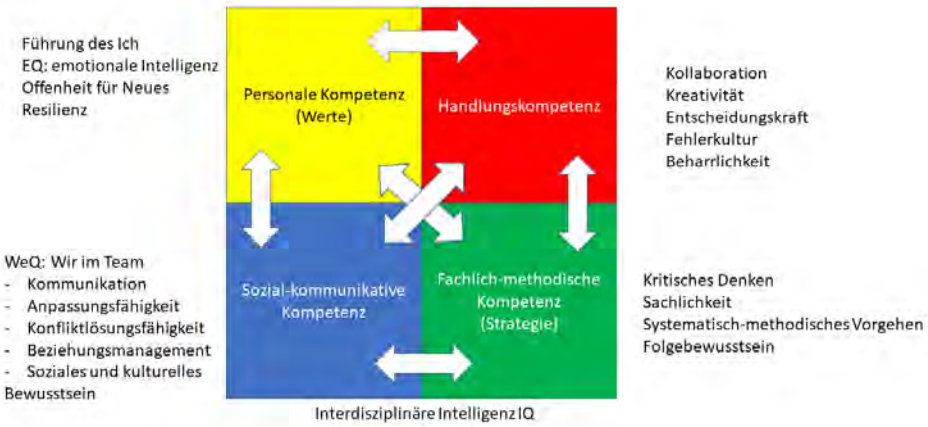


Kompetenzen

Bedeutung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber – Aspekte der Kompetenzentwicklung – Diskussion – Bedeutung für die Arbeit im rotarischen Berufsdienst

Im zweiten Teil ihres Vortrags greift Marion Eich-Born die Ergebnisse auf, geht auf die Konsequenzen für den Arbeitsmarkt ein. In gemeinsamer Diskussion werden die Konsequenzen für Rotary und den rotarischen Berufsdienst erörtert.

Die Vielzahl der in Deutschland anerkannten Ausbildungsberufe – mehr als 300 – und der Studiengänge – mehr als 20.000 – sorgt mit einer volatilen Entwicklung dazu, dass eine kompetente Beratung schwerfällt und diese zudem immer nur einen Momenteindruck vermittelt.



Der Blick muss sich daher auf die Kompetenz des Einzelnen fokussieren (KODE) und darauf aufbauend hochwertige Bildungsangebote entwickeln. Eine nachhaltige Entwicklung zu initiieren, hat Vorrang vor kurzfristig angelegter „Action". Die einzelnen Rotary Clubs müssen vor Ort die Situation kennen und die Bedarfe ermitteln. Good Practice-Modelle können Anregungen geben.

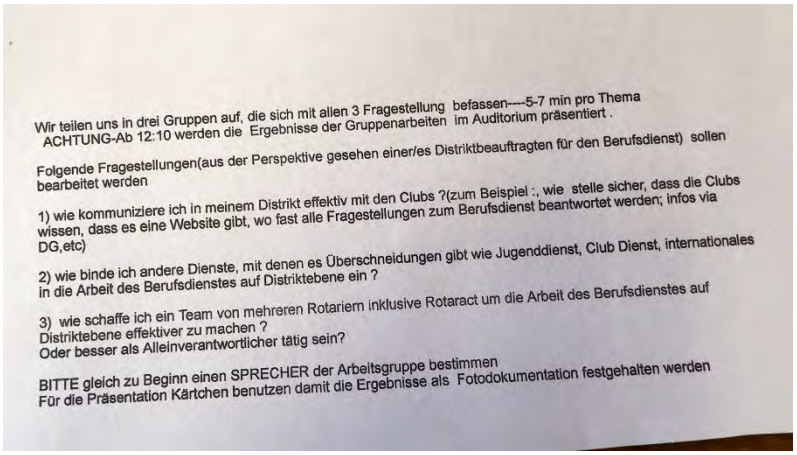
Die Website bietet dazu an vielen Orten Hilfen. Für Rotary Clubs ist es hilfreich, Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Ausbildungsinstitutionen (Kindergarten, alle Schulformen, Hochschulen, Handwerksbetriebe, Innungen und Kammern) aufzunehmen, um genaue Kenntnis zu erhalten und Ansprechpartner vor Ort zu haben. Coaches sind ebenfalls eine gute Zielgruppe. RYLA ist ebenso ein geeignetes Instrumentarium, um junge Menschen zu erreichen. Bildungsangebote für Eltern helfen, dass ein bildungsfreundliches Elternhaus den Kindern gute Startchancen vermittelt. Letzteres wird in Politik und Medien zu häufig auf den pekuniären Aspekt verkürzt.

Der Vortrag von Marion Eich-Born kann unter dem Link heruntergeladen werden. Hinweise zur Begabungsentwicklung und Begabtenförderung sind unter dem Link zu finden.

TOP 3 Erfolgreiche Arbeit des Berufsdienstes – Wie macht man das?

Erarbeitung in Arbeitsgruppen und Diskussion der Ergebnisse

Gute Ideen zu haben, das reicht nicht! Aus Ideen müssen Handlungen erwachsen, die eine große Verbreitung erlangen. Unter diesem Ziel wird nach den Arbeitsaufträgen von Jan Wagner in Gruppen gearbeitet, werden im Plenum die Ergebnisse zusammengetragen und in der Diskussion Schwerpunkte erarbeitet. Die vorhandenen Erfahrungen im Arbeitskreis bieten dafür eine gute Grundlage.



ad 1: Erfolgreiche Kommunikation

Folgende Anregungen werden genannt: persönliche Ansprache, Regionalkonferenzen und Berufsdienstseminare, E-Mail-Kommunikation direkt an die Berufsdienste der einzelnen Clubs, ggf. auch an die Präsidenten, Sekretäre und möglichen anderen beteiligten Dienste, (Online-) Stammtisch, eigenen Part im Governorbrief, Mitwirkung beim PETS, Zusammenarbeit mit den AGs bei ihren Clubbesuchen.

ad 2: Kooperation mit anderen Diensten

Beispiele und Anregungen: gemeinsame Meetings mit den anderen Diensten, inhaltlichen Konnex aufweisen, projektbezogenes dienste übergreifendes Arbeiten; beim Jugenddienst, Clubdienst und Gemeindienst ist dieses offensichtlich. Die Auswirkung auf die Mitgliederentwicklung muss im Zusammenhang der inhaltlich-beruflichen Situation betrachtet werden, nicht als reine Zahlengröße.

ad 3: Teambildung

Das Ergebnis ist eindeutig, ein Berufsdienstteam ist sinnvoll. Netzwerkarbeit ist an allen Stellen gefragt: bei

der Zielentwicklung, als Expertennetzwerk, Kooperationen, Zusammenarbeit mit Rotaract-Konferenzen, im Distrikt, mit den AGs. Die Chairs sollen verantwortlich für die Teambildung sein. Ergänzende Fähigkeiten sollten ebenso wie eine räumliche Dislozierung angestrebt werden. Zwei Rotaracterinnen oder Rotaracter sollten dem Team angehören. Der Distrikt setzt Impulse, die Clubs fragen nach und kommunizieren mit dem Distriktbeauftragten. Die Weitergabe von Informationen der Distriktbeauftragten an den Sekretär des AKWBB muss eine Selbstverständlichkeit sein. Die Governors unterstützen, dass die Berufsdienstbeauftragten an den regelmäßigen Treffen des AKWBB teilnehmen.

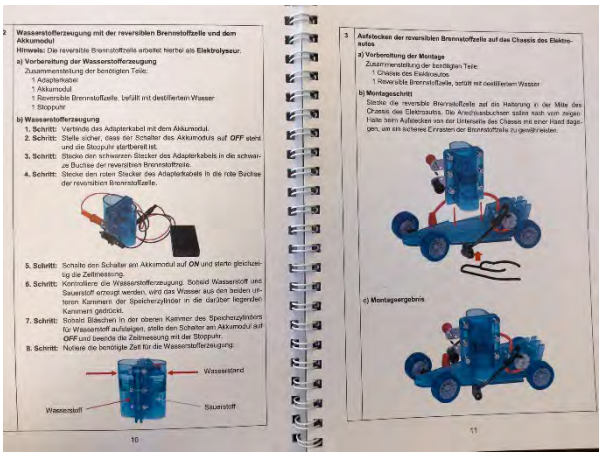
Zur Organisation

Jan Wagner bedankt sich bei Marion Eich-Born für die attraktive Gestaltung des Rahmenprogramms und die Organisation des Meetings. Heike Duryn hat durch die Vielzahl der Links (Rundbriefe des AKWBB) auf

wichtige Projekte und Kooperationsmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

TOP 3 Vorstellung zukunftsorientierter Projekte

„Mit den Händen und digital integriert lernen: Konstruktion und Bau von Solar- und Wasserstoffmodellen“ Berthold Bley (RC Arnstadt) stellt als Vorstandsvorsitzender des Solar-Dorfs Kettmannshausen e. V. den Verein mit seinen Bildungsangeboten vor. Neugier und Interesse an innovativen Techniken für den Klimaschutz wecken, selbstständiges und aktiv entdeckendes Lernen durch Selbstgestalten und Experimentieren



mit digitalen Techniken und Solarmodellen, Förderung der Kreativität durch selbstständiges 3D-Konstruieren von Teilen, Herstellen der selbst konstruierten Teile mit einem 3D-Drucker, Vorstellen von zukunftsfähigen, technischen Berufsfeldern, Einsatz von Tablets mit digitalen Montageanleitungen und dreidimensionalen Animationen – das sind die Bildungsangebote, die in die heutige Zeit passen.
Das Beispiel des E-Autos mit der reversiblen Brennstoffzelle überzeugt alle Anwesenden. Es handelt sich um gute Projekte, exzellente Vorbereitung und mit dem umweltorientierten Ansatz beispielhaft in der heutigen Zeit. Anja Kiesewetter als Mitarbeiterin erläutert, wie die Motivation für naturwissenschaftliches Arbeiten geschaffen wird. Praktische Übungen stehen im Vordergrund.

„DIE Digitalmacherei" (Kompetenzen, Strategien, Kreativität, Fehlerkultur und Teamarbeit, Technikethik)

Nicole Sennewald als Geschäftsführende Gesellschafterin trägt engagiert vor, wie Digitalfähigkeiten vermittelt und ein langanhaltendes Interesse geweckt wird. Die einzelnen Angebote und Filme von der Arbeit können über die Website angesehen werden. Niedrigschwellige Angebote lassen alle erreichen, Fortgeschrittenen wird Raum zur Weiterentwicklung eröffnet. Neben außerschulischen Nachmittagsangeboten bilden auch Events, Ferienangebote und Kindergeburtstage den organisatorischen Rahmen, um digitale Kompetenz, Internet- und Medienkompetenz, Problemlösungsstrategien, Kreativität, positives Fehlerverhalten, Teamfähigkeit und Technikethik zu entwickeln und zu fördern. Die beim Meeting eingesetzte Präsentation ist unter dem Link abrufbar.

TOP 5 Beiträge aus den einzelnen Distrikten (und Spontanbeiträge)
Aus den Distrikten werden viele Anregungen beigetragen, welche sich auf die Organisationsform, Vorgehensweisen und Beispielprojekte beziehen. Die Aufstellung zeigt die Bandbreite auf: bessere Zusammenarbeit, z. T. unvorteilhafte Subsumierung des Berufsdienstes unter dem Gemeindienst, Hinweis auf das anstehende MINT-Forum (Auswirkung von KI/ChatGPT auf die Berufswelt), Best-Practice-Beispiele für die Website, Hinweise auf LLLL, Stiftung Lesen und Antolin, interaktiver Berufsinformationstag, Geocaching mit entsprechenden Inhalten, neue Mitglieder in den Clubs für den Berufsdienst gewinnen, Ausweitung der RYLA-Angebote. Matthias von Wnuk-Lipinski stellt seine aktuelle Berufsdienst-Präsentation und ein Template zur Verfügung. Marc Bücker verteilt ein Musterexemplar zur Arbeit mit Flüchtlingen – Deutsch-Lernbuch.

Zusammenfassend kann resümiert werden, dass Bildungsangebote im Vordergrund stehen. Nachhaltig wirken sie dann, wenn vor Ort sich Teams bilden, die langfristig eine nachhaltige Entwicklung betreiben und an Bildungsträgern dieses eine Unterstützung der Führung erfährt und mehrere Personen an der Durchführung beteiligt sind. Das Vorhandensein vieler staatlicher und privater Initiativen erfordert zur Nutzung von Synergieeffekten Kooperationen.

TOP 6 Organisatorisches, Termin und Ort des nächsten Treffens

Ämterübergabe Sekretär: Peter Duryn an Knut Rieniets

Nach vier Jahren geht das Amt des Sekretärs dieses Arbeitskreises von Peter Duryn an Knut Rieniets über. Jan Wagner zeichnet den scheidenden Sekretär als Dank für seine geleistete Arbeit mit einem PHF (PHF+1) aus.

Termin und Ort des nächsten Treffens:

18. November 2023 in Frankfurt a. M. (mit Plaudermeeting am Vorabend); Termin bitte vormerken.

TOP 7 Diversa

Entfällt

Anmerkung zu den Verlinkungen:

Die Links zu den Bildern und Materialien dieses Meetings verweisen auf meine private Cloud. Sie stehen zeitlich befristet zur Verfügung. Die gesetzlichen Regelungen zum Schutz des Urheberrechts sind zu beachten. Hier finden sich alle Bilder des Meetings.

Für das Protokoll:

gez. Peter Duryn

RC Bad Bederkesa

(Past-) Sekretär des AKWBB